

den Marxismus, heute den Marxismus-Leninismus, angesichts neuer Umstände „revidieren“, „korrigieren“, „ergänzen“, gar auch „erneuern“ zu müssen. Lenin hat bis ins Detail nachgewiesen, daß stets das Gegenteil einer „Erneuerung“ zustande gekommen ist. Genauso verhält es sich mit

Moderner Revisionismus —

Dabei ist es für den zeitgenössischen Revisionismus charakteristisch, daß er nicht schlechtweg nur das Gift der bürgerlichen Ideologie in die kommunistische Arbeiterbewegung ein zu schleusen versucht. Heutige Revisionisten spielen vielmehr die Rolle von Handlangern und Partnern der imperialistischen Reaktion.

Politisch kommt dies darin zum Ausdruck, daß sie zunehmend den Antisowjetismus unterstützen. In allgemein theoretischer Hinsicht ist heutiger Revisionismus durch Antileninismus gekennzeichnet. Und praktisch ist moderner Revisionismus vorsätzlicher Verrat am Sozialismus. Ein typischer Beleg dafür, daß moderner Revisionismus als Wegbereiter und Organisator der Konterrevolution auftritt, sind die Ereignisse des Jahres 1968 in der CSSR.

In den genannten politisch-ideologischen Hauptzügen gehen die Revisionisten aller Schattierungen, die Rechten und die „Linken“ sowohl mit der ideologischen Grundtendenz des reaktionären Imperialismus als auch mit dem Neoanarchismus, dem modernen Trotzismus und dem Maoismus konform.

Auch „die Führung eines bedeutenden Teils der sozialdemokratischen Parteien, vor allem derjenigen, die in der Sozialistischen Internationale tonangebend sind, betrachtet den Kampf gegen die sozia-

der heutigen revisionistischen Phraseologie von Humanität, Freiheit und Demokratie. Revisionisten entkleiden diese Ideale und Begriffe ihres Klasseninhalts, um sie für die Verbreitung bürgerlicher Ideologie, antisowjetischer Hetze und konterrevolutionärer Ziele zu mißbrauchen.

Partner der Reaktion

listischen Länder weiterhin als ihre Hauptaufgabe. Uns ist verständlich, daß die einen von ihnen mit ihrem Antikommunismus das Scheitern ihres reformistischen Kurses verhüllen wollen, die anderen ihre volle Abkehr von den sozialistischen Zielen und ihre Kapitulation vor dem staatsmonopolistischen Kapitalismus.⁽⁴⁹⁾

Wie hältst du es mit der Sowjetunion? Wie hältst du es mit dem Leninismus? Auf diese Kardinalfragen politischen und ideologischen Klassenkampfes unserer Epoche, die tatsächlich den Feind vom Freund scheiden, geben die Revisionisten Antworten, die auf der Linie des imperialistischen Antikommunismus liegen und ihm Schützenhilfe leisten. Das geschieht unter anderem durch die ebenso falschen wie für den revolutionären Weltprozeß schädlichen Standpunkte und Haltungen wie die folgenden:

Die Allgemeingültigkeit der grundlegenden Erfahrungen der Entwicklung des Sozialismus in der Sowjetunion wird gelehrt.

Die geschichtlichen Leistungen der marxistisch-leninistischen Parteien — allen voran die KPdSU — werden verleumdet.

O Die weltgeschichtliche Rolle der Arbeiterklasse als revolutionäre Hauptkraft unseres Zeitalters wird verneint.

*# Gepredigt wird jede Art von „Pluralismus“, erfunden wird eine vorgeblich notwendige „Vielfalt“ von „Sozialismusmodellen“.

Das sind Versuche, die Einheit der revolutionären Theorie des Marxismus - Leninismus aufzubrechen, wissenschaftliche Theorie und revolutionäre Basis zu trennen, den Geist des sozialistischen > Internationalismus durch die Demagogie des Nationalismus aufzuweichen.

Wir haben es beim heutigen Revisionismus nicht bloß mit Scheinkommunismus, mit unwissenschaftlichen, durch die Geschichte widerlegten Sozialismusvorstellungen zu tun, sondern mit vorsätzlicher, aktiver Hilfe für den modernen Antikommunismus, den Antisowjetismus. Freilich ist dieser Revisionismus, ungeachtet seiner Schädlichkeit, ebenso zum Scheitern verurteilt, wie sein „klassisches“ Vorbild, der Revisionismus Bernsteins. Und zwar deshalb, weil die Klasse, deren Ideologie der heutige Revisionismus unterstützt, keine Perspektive hat. Die Monopolbourgeoisie ist außerstande, die verlorene historische Initiative wiederzuerlangen. Alle Schwierigkeiten überwindend, setzt die internationale revolutionäre Bewegung ihre Offensive fort.

Prof. Dr. Otto Finger

Literaturhinweise

- 1) W. I. Lenin, *Marxismus und Revisionismus*. In: Werke, Bd. 15, Dietz Verlag Berlin, 1963, S. 27/28
- 2) E. Honecker, *Zu aktuellen Fragen bei der Verwirklichung der Beschlüsse unseres VIII. Parteitages*, Dietz Verlag Berlin, 1971, Seite 19
- 3) W. I. Lenin, a. a. O., Seite 20
- 4) W. I. Lenin, *Die historischen Schicksale der Lehre von Karl Marx*. In: Werke, Bd. 18, S. 578
- 5) W. I. Lenin, *Marxismus und Revisionismus*, a. a. O., Seite 21
- 6) Vgl. ebenda, Seite 27
- 7) Ebenda, Seite 21
- 8) Ebenda, Seite 24
- 9) L. I. Breshnew, *Internationale Beratung der kommunistischen und Arbeiterparteien in Moskau 1969*. Dietz Verlag Berlin, S. 47